



Geschichte aufgearbeitet: Armin Piepenbrink-Rademacher, Petra Stellbrink und Hans-Jörg Kühne (v. l.) präsentieren in der Altstädter Nicolaikirche die Broschüren zum 775-jährigen Bestehen. FOTO: ANDREAS DÖR

Gotteshaus im Blick der Zeit

Ab heute: Broschüre über die Geschichte der Altstädter Nicolaikirche erhältlich

VON KATHARINA BATZ

■ Mitte. Die Altstädter Nicolaikirche ist die älteste Kirche in der Bielefelder Innenstadt. In diesem Jahr wird sie 775 Jahre alt. Zum Ende des Jubiläumsjahres hat die Nicolaikirchengemeinde eine 40-seitige Broschüre herausgegeben, die ihr Gotteshaus vor dem Hintergrund der Stadt- und Kirchengeschichte betrachtet.

„Es geht uns nicht darum, die heutige Kirche zu beschreiben – wir konzentrieren uns ganz auf die Historie“, sagt Pfarrer Armin Piepenbrink-Rademacher. Die Broschüre trägt den Titel „775 Jahre Nicolaikirche – Kirchliches Leben in Bielefeld vom Mittelalter bis heute“.

Dieses Leben hat Hans-Jörg Kühne ganz genau unter die Lupe genommen. Nach einem Festvortrag des Bielefelder Historikers anlässlich des Geburtstages der Nicolaikirche war im Oktober die Idee für die Broschüre entstanden. Kühne baute seine Rede aus, stöberte dafür in bereits vorhandener Literatur über die Kirchengeschichte sowie im Stadearchiv.

Anschließend setzte Layouterin Petra Stellbrink die einzelnen Bausteine zusammen. Sie reichen von der Gründung der Kirchengemeinde, vermutlich 1236, bis hin zur Zeit nach dem Luftangriff der Alliierten 1944, der das Kirchengebäude fast völlig zerstörte.

„Es ist eine reich bebilderte, moderne Broschüre entstanden, die zeigt, wie eng verzahnt die

INFO

Hier gibt es die Broschüre

- Die 40 Seiten umfassende Broschüre kostet 5 Euro.
- Ab heute ist sie jeweils vormittags im Gemeindebüro der Altstädter Nicolaikirche, Altstädter Kirchstraße 12, erhältlich.
- Die Broschüre gibt es auch am Kirchenausgang nach den Konzerten des musikalischen Adventskalenders.
- Ebenso nach den täglichen „Zwölf Minuten mit Gott“ gegen 17.50 Uhr.
- Die Auflage der Broschüre beträgt 2.500 Stück.
- Zuletzt gab es 1986 ein Jahrbuch über die Kirche. (kbc)

Geschichte der Altstädter Nicolaikirche und ihrer Gemeinde mit derjenigen der Stadt Bielefeld ist“, sagt Piepenbrink-Rademacher.

So gehörte Bielefeld – die Stadt wurde wohl im Jahr 1214 gegründet – zunächst zum Kirchspiel Heepen. Erst 1236 durfte in Bielefeld eine eigenständige kirchliche Gemeinde errichtet

werden. Das hatte Bischof Bernhard von Paderborn entschieden. Lange Zeit fanden daher Gottesdienste in einer Kapelle am Platz der heutigen Altstädter Nicolaikirche statt. Erst im 14. Jahrhundert wurde mit dem Bau einer gotischen Hallenkirche begonnen.

Besonders gern hat sich Historiker Kühne mit der Nicolaikir-

che zur Zeit der Reformation beschäftigt. „Dieses Ereignis kommt in vielen Publikationen zu kurz, dabei ist es bedeutend für die Bielefelder Geschichte.“ Denn die Reformation habe die Nicolaigemeinde evangelisch-lutherisch werden lassen. Der Historiker und Pfarrer Hermann Hamelmann sei Mitte des 16. Jahrhunderts Bielefelds „großer Reformator“ gewesen. Kühne: „Er hat die Reformation schleichend eingeführt.“

Die Broschüre endet mit einem Blick auf die Altstädter Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg. Nach dem Wiederaufbau wurde sie 1954 wieder eingeweiht.

Im nächsten Jahr möchte Pfarrer Piepenbrink-Rademacher eine Imagebroschüre über die Nicolaikirchengemeinde herausbringen. „Sie soll die Arbeit unserer Kirche in der Gegenwart erklären“, sagt er.



Blick auf die Kirchturmspitzen: So sah die Silhouette der Stadt Bielefeld vor dem großen Urwetter 1706 aus, denn die sogenannten Turmhauben nicht standhielten. FOTO: STADTARCHIV BIELEFELD